











# vielfalt**leben**

aum mehr alte Bäume, verbuschtes Weideland, Monokulturen, Zersiedelung, Flussregulierungen und überzogener Tourismus – der Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere wird immer knapper.

## Um diese Verarmung zu stoppen,

hat die Kampagne vielfalt**leben** des Lebensministeriums gemeinsam mit WWF, Naturschutzbund und BirdLife Österreich zahlreiche Hilfspakete geschnürt: Für vier Schwerpunktregionen und 21 Leitarten, die als Symbole für die Biologische Vielfalt stehen.

Die Hilfspakete werden dringend gebraucht: 61 % der heimischen Farn- und Blütenpflanzen, 60 % der Flechtenarten und knapp 60 % der Wirbeltiere sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht – bei Reptilien und Amphibien trifft dies auf alle Arten zu, bei Fischarten auf zwei Drittel und bei Säugetieren und Vögeln auf mehr als die Hälfte der Arten.

### Breite Basis gegen Artensterben

vielfalt**leben** soll die Lebenssituation bedrohter Arten verbessern. Voraussetzung ist eine Zusammenarbeit auf breiter Basis, sagt Gerhard Loupal, Präsident von BirdLife: "Die vielfalt**leben**-Kampagne bündelt die Kräfte im Naturschutz, in der Politik und der Wirtschaft, um dem Verlust der Artenvielfalt wirksam entgegen zu treten." Wirtschaftsbetriebe, (Gemeinde) Verwaltungen, Landnutzer und -besitzer wurden bereits für

20 Leitarten als Stellvertreter für bedrohte Arten und Lebensräume. Prominente Paten für die Leitarten u.a.: Umweltminister Niki Berlakovich (Löffler) und Schauspieler Erwin Steinhauer (Feldhamster).

den Artenschutz-Pakt gewonnen, etwa die ÖBB, die Bundesforste, "JA!Natürlich", die Esterházy Betriebe GmbH oder die Post AG.

Erste Ergebnisse der vielfalt**leben**-Kampagne werden Ende des Jahres 2010 vorliegen, das von der UNO zum "Internationalen Jahr der Biologischen Vielfalt" ausgerufen wurde.

### Erfolgsgeheimnis Vielfalt

"Biologische Vielfalt ist die Lebensversicherung der Natur und letztendlich auch für uns Menschen", so Umweltminister Niki Berlakovich zum Kampagnen-Start. Daher wurde auch der Mensch als 21. Leitart symbolisch in vielfalt**leben** integriert.

Viele naturschutzfachlich bedeutende Gebiete sind zu kleinräumig für den notwendigen genetischen Austausch. Solche "Inseln" können sich langfristig kaum mehr halten, weil das nötige Umfeld fehlt. Stattdessen dominieren überdüngte Wiesen, entwässerte Feuchtgebiete und Monokulturen. Gerald Pfiffinger, Geschäftsführer von Bird-Life: "Hecken, Feldraine und Obstbäume sorgen nicht nur für Lebensräume, sondern auch für die notwendige Vernetzung der Gebiete. Tümpel und Feuchtwiesen werden immer seltener, weite Gebiete für viele Arten damit unbewohnbar. In den Wäldern fehlen alte Bäume als Nistplätze. BirdLife Österreich setzt hier wichtige Impulse mit Projekten, die auch die Bevölkerung einbinden." Etwa mit Wiedehopfsichtungen im Oberen Inntal, einer der vier Schwerpunktregionen von vielfaltleben.

Angela Balder

# **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 026

Autor(en)/Author(s): Balder Angela

Artikel/Article: vielfaltleben. Hilfspaket für die Artenvielfalt. 10-11